

meist sehr ungleich bei schiefer Röhre; Fahne mit sehr kleiner Platte und langem, mitten verbreitertem, meist röhrig schliessendem Nagel; Flügelplatte schmal; Carina mit länglichen, ebenen, abgerundeten, sanft aufgebogenen Platten; ovar. gestielt 2—10 eiiig; Griffel kurz von der Seite comprimirt (bei einigen von Amerika vielleicht stielrund) rings behaart, schwach gebärtet oder selten ohne dies; Narbe köpfig; Hülse aussen eben, innen glatt (nur atropurp. und agrigent. mit Zelleisten); Samen meist kuglich, selten etwas länglich oder comprimirt; Nabel oval bis lang lineal, den vordern Theil der Oberseite bis die ganze Ober- und Hinterseite einnehmend. — Kräuter 1-, 2-, mehrjährig, fast immer berankt mit traubigem Blütenstande, selten rankelos oder 1—2blüthig; immer aber gestieltblüthig; Blüten klein, meist roth, selten gelb. — Europa, China, Nordafrika, Nordamerika.

Es ist dies eine gute geschlossene Gattung. In der Oesterr. bot. Zeitschrift 1859 nahm ich als Diagnosticon der Gattung *Ervum* von *Cracca* die Griffelbehaarung an, so dass ich die Arten, die einen rings gleichmässig behaarten Griffel haben, der Gattung *Ervum*, die dagegen einen, wenn auch noch so schwach gebärteten Griffel haben, der Gattung *Cracca* zutheilte. Aber schon da fand ich, dass dadurch manche Arten Nordamerikas unnatürlich zu *Ervum* gezogen werden müssen. Seitdem erhielt ich eine grössere Sendung nordamerikanischer *Vicieen*, deren Erforsen vollends mir die Ueberzeugung geben, dass man besser die Plastik des Griffels entscheiden lässt, wodurch ohnehin der Umfang der Gattung nur sehr unwesentlich geändert wird. Es kann dies als ein Beweis der Natürlichkeit der zwei Gattungen gelten. (Forts. folgt.)

Neue Bücher.

The British Ferns at one View. By Berthold Seemann, Ph. D., F. L. S., Author of the *Botany of H. M. S. Herald*, *Popular History of the Palms*, etc. The Illustrations by Walter Fitch, F. L. S. London, Van Voorst. 1860.

Dieses Werkchen giebt auf einer langen von Fitch angefertigten farbigen Tafel eine bildliche Uebersicht aller Gattungen und Arten der britischen Farne, mit Einschluss von *Ophioglossum* und *Botrychium*, und soll wie in den einleitenden Worten mitgetheilt wird, als Schlüssel zu den Schriften Newman's, Moore's und anderer Schriftsteller dienen. Von den Gattungen werden im vergrösserten Maasstabe

die Charaktere, von den einzelnen Arten in natürlicher Grösse charakteristische Theile oder wo es der Platz gestattete, vollständige Pflanzen gegeben, und ist das Ganze so zusammengestellt, dass man unbedingt auf die Gattung, Abtheilung und Familie, zu der die einzelnen Arten gehören, geführt wird. Der Gedanke einer solchen Zusammenstellung entsprang in dem Kopfe des Herrn F. Scheer, bekannt durch seine Arbeiten über Cacteen. Das Werkchen ist hübsch ausgestattet und hat bei der ausserordentlichen Vorliebe für Farne in England einen so raschen Absatz gefunden, dass nur noch wenige Exemplare zu haben sein sollen. Es erschien während der Abwesenheit des Verfassers von Europa. Die lange Tafel ist so eingerichtet, dass sie zusammengesetzt werden kann und ein Octav-Format annimmt.

Correspondenz.

(Alle unter dieser Rubrik erscheinen sollenden Mittheilungen müssen mit Namensunterschrift der Einsender versehen sein, da sie nur unter der Bedingung unbedingte Aufnahme finden, Red. d. Bonpl.)

Notizen über australische Pflanzen.

Dem Redacteur der *Bonplandia*.

Melbourne, Australien, 23. Febr. 1861.

Es soll mir zur Freude gereichen, Ihnen für die *Bonplandia*, so oft sich die Gelegenheit darbietet, Beiträge zu liefern, namentlich kurze Notizen. So mag es Sie interessiren, dass sich neulich eine herrliche Species von *Pterospermum* in den Wäldern von Illawarra gefunden hat, und dass das Genus *Echinospermum* in einer sehr ausgezeichneten Art in den Wüsten um den Torsus-See, am St. Vincent-Golfe und am Murray-Flusse vertreten ist. Dass ich in den australischen Alpen ein neues Genus der *Vaccineen*, welches ich dem vortrefflichen Dr. Wittstein zugeeignet, entdeckt habe, wird Sie wohl wundern. Die Frucht sah ich noch nicht, werde solche aber wohl zu untersuchen Gelegenheit haben, wenn ich meine neue Alpenreise im März ausführe. Wie Sie aus meinem gesendeten amtlichen Berichte ersehen werden, entdeckte ich neue hohe Gebirgszüge, Albert Range und Haidinger Range, erstieg auch das vormalig nie betretene Baw-baw-Gebirge.

Ihr etc.

Ferdinand Müller, Dr.

Reise im südwestlichen Australien.

Dem Redacteur der Bonplandia.

Albany, King Georges' Sound, S.-W.-Australien,
28. Februar 1861.

Ich benachrichtigte Sie bereits von meiner vorhabenden Reise, und es thut mir leid, melden zu müssen, dass der Erfolg derselben ein ziemlich ungünstiger war. Ich war zwei Monate zu spät abgereist und hatte mich zu weit im Innern des Landes gehalten. Mein Weg, als ich etwa 50 engl. Meilen nordwestlich von East Mount Barren zurückgelegt, ging über 100 engl. Meilen nordöstlich. Dann verfolgte ich den Lauf eines Flusses, der, wie es sich herausstellte, sich in Stockes Inlet ergoss. Hier war ich von der Riesengrösse der Macrozamen überrascht, die am North River wuchsen. Sie maassen 12—15 Fuss in Höhe, 3—3 $\frac{1}{2}$ Fuss im Durchmesser, und hatten 5—8 grosse Köpfe. Ich hielt mich später etwa 10—12 engl. Meilen von den Küstenhügeln, bis ich Esperance-Bucht erreicht hatte, von wo aus ich der Küste folgte, um einen kleinen Schooner, der Lebensmittel hatte und mich bis nach den östlichen Gruppen führen sollte, zu finden. Wir trafen das Fahrzeug auf der Rückkehr etwa 50 Meilen von East Mount Barren. Nachdem ich meinen Gehülfen und einen australischen Eingebornen mit den Pferden zurückgeschickt hatte, begab ich mich an Bord und besuchte mit dem Schiffe Rocky Islet, Red Island. Während wir dort vor Anker lagen, nur gegen Nord-Ost geschützt, drehte sich der Wind plötzlich nach Westen, was uns nöthigte, sofort Anker zu lichten und in einer kleinen Bucht Zuflucht zu suchen. Als ich am folgenden Tage ans Land fuhr, schlug unglücklicher Weise das Boot um, und meine letzte Sammlung, die ich bei mir hatte, um sie zu trocknen und in Ordnung zu bringen, ging verloren, desgleichen meine Flinte, und hätte nicht ein Reisegefährte mich noch zu rechter Zeit gefasst, so würde ich jedenfalls ertrunken sein. Am nächsten Morgen stellte sich der schlechte Zustand des Fahrzeuges deutlich heraus und es ward beschlossen, nach King Georges' Sound zurückzukehren, den ich auch vier Tage nach Ihrer Abreise erreichte. Das Land, nachdem ich die Philippsberge hinter mir hatte, war im allgemeinen spärlich mit Pflanzen irgend welcher Art bedeckt; Meilen wurden zurückgelegt, ohne einen Vogel oder irgend ein lebendes Wesen anzutreffen. und nur nach langen Märschen stiessen wir auf Wasser. Ich habe mir hierdurch die Vorkenntnisse zu einer Reise nach den östlichen Gegenden gesammelt, und wenn meine Gesundheit es gestattet, so beabsichtige ich im September eine andere Reise nach jener Richtung hin anzutreten, die hoffentlich besser ausfallen wird. Was ich an Pflanzen und Muscheln sammeln konnte, nebst Karte meiner Reiseroute, folgt anbei.

Ihr etc.

George Maxwell.

(Herr Maxwell ist schon seit Jahren im südwestlichen Australien und ein fleissiger, gewissenhafter Sammler. In Ferdinand Müller's geschätzten Fragmenten und amtlichen Berichten ist sein Name als Entdecker neuer Pflanzen mehrfach lobend erwähnt. Die Gegend östlich von King Georges' Sound ist weder von Dr. Preiss noch Anderen durchsucht

worden, daher sie manches Neue liefern dürfte. Herr Maxwell ist gern bereit, Bestellungen auf Samen, Cycadeen u. s. w. auszuführen, was bei der directen Dampfschiffahrtverbindung sehr rasch möglich wird. Seine Adresse ist oben angegeben. Red. d. Bonplandia.)

Empfehlenswerthe oder neue Pflanzen.

Begonia Bowringiana Champ. Eine in Bezug auf die vielen schönen jetzt vorhandenen Blendlinge nur unscheinende Art. Sie wurde von Colonel Champion in Hongkong entdeckt und ist sie die einzige Art, die bis jetzt daselbst gefunden worden ist. Abgebildet im Bot. Mag. Taf. 5182.

Witheringia pogonandra Lem. (Solanum argyream Hort. Solaneae.) Diese neue Art, welche Lemaire in 7. Vol. Liv. 5. der Illustr. Hort. ausführlich beschrieben und auf Taf. 242 abgebildet hat, empfiehlt sich weniger durch die Blumen, aber um so mehr durch die schönen grossen, silberweiss gefleckten Blätter. — Sie erregte auf der letzten Frühjahrsausstellung in Gent die allgemeinste Bewunderung, wo sie unter dem Namen Solanum argyream ausgestellt war. Bald nach der Ausstellung kam die Pflanze bei Herrn A. Verschaffelt zur Blüthe und es zeigte sich, dass sie gar nicht zur Gattung Solanum gehört, sondern zu der eigenthümlichen Gattung Witheringia. Herr Verschaffelt hatte den Samen davon im Jahre 1857 aus Mexico von seinem Sammler Herrn Ghiesbreght erhalten. Es ist eine starkwüchsige krautige Pflanze, mit Ausnahme der Blumenkronen ganz mit weichen weissen Haaren bedeckt. Die kleinen gelben Blumen stehen in achselständigen, kurzgestielten Büscheln beisammen. Herr Prof. Lemaire führt an, dass es zwei Varietäten dieser Art gäbe, die eine hat ungeflechte Blätter, dagegen sind Stamm und Blattstengel roth gefärbt. Die andere Varietät hat weissgefleckte Blätter und grüne Blattstengel.

Rhododendron omni-guttatum. Eine prachtvolle Varietät, die bei Herrn Verschaffelt aus Samen gezogen worden ist, bei dem sie bereits zwei bis drei Mal geblüht hat. Es ist eine Varietät des Rh. ponticum, befruchtet mit irgend einer anderen Art. Die nur mässig grossen Blumen stehen in dichten Köpfen beisammen, sind zart rosa roth und mit carmoisin farbigen Punkten dicht gezeichnet. Eine Abbildung findet sich in der Illustr. Hort. Taf. 244.

Cookia punctata Retz. (Aurantiaceae.) Eine in den Gärten ziemlich seltene Pflanze; sie stammt aus den wärmeren Theilen China's und hat im Garten des Herrn Alexei off geblüht, nach welchem Exemplar die Gartenflora auf Taf. 290 eine Abbildung giebt. Die Pflanze bildet einen 10 Fuss hohen und höhern Baum, dessen Stamm, Aeste, Blüthenstengel und Blattstiele mit kleinen Wärcchen überall besetzt sind. Die Blätter

sind gefiedert und bei üppigen Exemplaren bis 1 Fuss lang. Der Blattstiel trägt an der Spitze ein, und zu beiden Seiten zwei bis fünf abwechselnd gestellte, kurz gestielte, ovale oder gestreckt ovale zugespitzte Blättchen, welche fast ganzrandig, wellig, gesättigt grün sind. Blütenrispe spitzenständig, aufrecht, $\frac{1}{2}$ bis 1 Fuss lang. Blumen klein, weiss, schwachriechend.

Scutellaria incarnata Vent. β Trianai. (*Scutellaria Trianai* Planch. et. Lind. Labiatae.) Eine hübsch roth blühende *Scutellaria*, die der *Sc. Ventenatii* ziemlich nahe steht und sich von der *Sc. incarnata* durch kleinere glatte Blätter und mehr brillant scharlachroth gefärbte Blumen unterscheidet. Abgebildet im Bot. Mag. Taf. 5185.

Amorphophallus dubius. Bl. (*Dracontium Zeylanicum*. Aroideae.) Diese interessante Aroidee wurde von Herrn Thwaites von Ceylon in England eingeführt. Von der runden zusammengedrückten Blume erhebt sich zuerst die Blume. Ein sehr kurzer Stamm oder Schaft mit 4 bis 5 lederartigen, grünlichbraunen Bracteen, endet an der Spitze mit einer 6 Zoll langen und 4 Zoll weiten Blumenscheide, die grün mit dunkelviolettem Saum gefärbt ist. Der Blütenkolben ist fast cylindrisch, an der Spitze etwas erweitert, der grössere Theil dicht bedeckt mit länglichen gelben Antheren, und ein Dritttheil desselben mit kugeligen Ovarien, einen langen Griffel und eine gestielte Narbe tragend. Nach der Blüthe erscheint ein grosses Blatt; ähnlich dem des *Amorphophallus campanulatus*, nur kleiner. Bot. Mag. Taf. 5187.

Vanda gigantea Lindl. (Orchideae.) Eine schöne neuere Art, die bei Herrn Veitch im April v. J. zum ersten Male in Europa blühte. Herr Griffith bemerkte zu dieser Art, dass sie die einzige sei, die mit irgend einer Art der amerikanischen *Vandae* rivalisiren könne. Die Blumen sind gross, fast 3 Zoll im Durchmesser, goldgelb, reich mit zimtbraunen Flecken gezeichnet. Säule und Lippe weiss, letztere nur klein im Verhältniss zu den Petalen, dick und fleischig. Bot. Mag. Taf. 5189.

Callistemon amoenus Ch. Lem. Eine sich unter den vielen Arten dieser Gattung durch die Eleganz ihres Wuchses, wie durch die hübschen Blumen auszeichnende Art, die Herr Verschaffelt vor zwei Jahren von Herrn De Gey, Gärtner zu Huy, erhalten hat und zwar mit der Bemerkung, dass sie ein Product sei, hervorgegangen durch die Befruchtung eines *Lasiopetalum* mit dem *Metrosideros florida* oder umgekehrt! Eine Befruchtung zwischen einer *Myrtaceae* und einer *Byttneriaceae* ist ein Unding und braucht deren Unwahrscheinlichkeit hier nicht erst widerlegt zu werden. Dass diese Pflanze eine Hybride zwischen einem *Metrosideros*, oder einer *Melaleuca* mit einem *Callistemon* sei, ist nicht unwahrscheinlich, ja fast annehmbar. Am nächsten steht diese Art hinsichtlich ihrer gelblichgrün gefärbten Staubfäden dem *C. viridiflorum*, *salignum*, *pallidum* &c., und hinsichtlich ihrer langen schmalen Blätter dem *C. speciosum* oder *lanceolatum*, wenn sie nicht etwa eine eigene Art ist, jedenfalls ist es eine zu empfehlende Pflanze, abgebildet in der Illustr. Hort. Taf. 247.

Oncidium longipes Lindl. (*Oncidium Jancirensis* Rehb. fil. Orchideae.) Eine brasilianische Art, von Herrn Loddiges aus Rio importirt. Lindley hält sie identisch mit seinem *Oncidium longipes*; die Blumen sind jedoch um vieles glänzender und anziehend im Verhältniss zu der Grösse der Pflanze, dass sie wol in jeder Sammlung kultivirt zu werden verdient. Blüthezeit Monat April und diese lange während. Bot. Mag. Taf. 5193.

Vermischtes.

Ein Ueberbleibsel des früheren Baumkultus findet sich in der englischen Grafschaft Devonshire, wo am Vorabend des Dreikönigtages der Meier mit den Knechten, grosse Gefässe voll heissen Apfelweines, mit zischenden gerösteten Aepfeln darin, tragend, sich in den Obstgarten begeben, um einen der besten Bäume einen Kreis bilden, und nachdem sie, zuweilen blindgeladene Büchsen zwischen die Zweige feuernd, folgende alte Knittelverse oder Varianten derselben dreimal abgesungen, auf das Wohl des Baumes und eine gute Ernte trinken:

Here's to thee
Old apple-tree!
Whence thou may bud
And whence thou mayst blow,
And whence thou mayst bear
Apple enow;
Hats full, caps full!
Bushels, bushels, sacks full!
And my pocket full too!
Huzza! Huzza!

(Auf dein Wohl, alter Apfelbaum, mögest du knospen, mögest du blühen, mögest du tragen der Aepfel viele; Hüte voll, Mützen voll, Scheffel, Scheffel, Säcke voll, und auch meine Tasche voll! Hurrah! Hurrah!)

Im *Illustrated London News* vom 12. Januar 1861 findet sich Bild und Beschreibung dieser alten Sitte (*Wassailing Apple-trees in Devonshire*), wo zugleich bemerkt wird, dass sie im Aussterben sei. Unwillkürlich wird man beim Lesen an die von Dr. Kotschy (*Bonplandia* IV, p. 304) beschriebene, im nordöstlichen Afrika herrschende Sitte erinnert: — „In der Zeit der mond hellen Nächte feiern die Neger ihre Andacht unter der *Kigelia pinnata* und *Boswellia serrata*. Sie versammeln sich am Vorabend; die Frauen bringen Krüge mit Merisa, Bier aus *Sorghum* bereitet. Sobald der Mond sich zeigt, bilden Männer einen Kreis unter den ältesten Bäumen und fangen an zu tanzen, indem sie abwechselnd singen und grosse Pauken schlagen, während die Weiber sie mit dem langsam berausenden Getränke versehen. Erst spät gegen Morgen hört das Fest auf.“

Berthold Seemann.

Ueber griechische Rosinen und deren Ernte im Peloponnes und auf den Inseln. Seit einigen Jah-

ren beschäftigen sich in mehreren Theilen des Peloponnes, besonders in der Argolide und auch auf der Insel Santorin viele Weingärten-Besitzer mit der Erzeugung von trockenen grossen Rosinen, die in den europäischen Handel kommen, und deswegen halte ich es nicht uninteressant, diesen Gegenstand zur Sprache zu bringen. Die sogenannten grossen Rosinen, auch Zibeben, *Uvae passae majores*, werden von mehreren im Orient und im südlichen Europa kultivirten Spielarten gesammelt, unter denen jedoch die *Vitis vinifera apyrena*, die kernlose, die Hauptsorte liefert, und diese ist es, die theils in Griechenland, oder auch auf einigen türkischen Inseln, auf Samos bei Cisme und in der Umgegend von Smyrna, gezogen wird, und die ausgezeichnetsten und geschätztesten sind die sogenannten Smyrnaer Zibeben, Rosinen von Smyrna, die man auch Sultanin-Rosinen nennt und die nur in hölzernen Schachteln verpackt in den europäischen Handel kommen. Die Kultur dieser Traubensorte ist der der andern Traubensorte gleich, nicht jedoch die Art und Weise des Beschneidens des Weinstockes, indem den Zweigen mehrere Augen gelassen werden, um sich nicht auszubreiten. Die Beere der in Griechenland und auch in Samos sich findenden und kultivirten Spielart hat eine mehr eiförmige Form, im frischen und reifen Zustande einen säuerlichen Geschmack. Die Sammlung fällt in die Monate August und September und die glückliche Ernte hängt ebenfalls so wie die Ernte der korinthischen Weinbeeren von der Trockenheit der Atmosphäre ab, indem auch selbe zu Grunde geht, wenn während der Trocknung derselben auf die Tennen ein Regen fällt. Um nun das Trocknen dieser Art von Weintrauben zu befördern, wird im Peloponnes und auch auf der Insel Santorin folgende Methode, die ich zu sehen Gelegenheit hatte, angewendet. Aus der Asche der verbrannten Weintraubenstengel, wird eine starke Lauge bereitet und auf die Oberfläche derselben ein wenig gewöhnliches Oel aufgeschüttet, so dass sich eine dünne Schichte gebildet hat. In diese Lauge nun werden die Weintrauben eingetaucht und sodann auf die Trockentenne oder nach neuer Methode auf Trockenhorden (grosse Siebe) gelegt und so in der Sonne trocknen gelassen. Die letzte Methode wird befolgt um selbe bei Aussicht und Furcht eines Regens so schnell als thunlich bedecken zu können. Da nun dieses Geschäft des Eintauchens jeder einzelnen Traube langweilig und zeitraubend ist, so werden 30, 40—50 Trauben in ein kleines Körbchen eingelegt und selbes sammt den darin sich findenden Trauben in die Lauge, auf der eine kleine Schichte Oel oben auf schwimmt, eingetaucht, nach ein paar Minuten herausgezogen, und nach dem völligen Abtropfen der Lauge auf die Trockensiebe ausgebreitet. Der Hauptzweck scheint zu sein, den trockenen Rosinen durch das aufgegossene Oel eine glänzende Oberfläche zu geben, damit selbe beim Einpacken in die Holzschachteln nicht aneinander kleben. In Smyrna und auch im Peloponnes, besonders in der Argolide, werden die Beeren von den Stengeln abgepflückt und so in die Schachteln eingestampft. Die Okka dieser Rosinen kostet in der Argolide 1 Drachme, während die Weinbeere, *Uvae passae minores Corinthaeae* nur 15—20 Lcptr. kosten. X. Landerer.

Chinesische Nutz- und Nährpflanzen. Unter den vielen Nutzpflanzen, welche die chinesische Expedition nach Frankreich schickt, ist besonders eine Weizenart, „Go-u-lan“ genannt, wichtig, deren überaus nahrhafte Frucht den Hirsekörnern gleicht. Die Blätter der Pflanze werden als Gemüse genossen und der Stiel, welcher bei der Reife eine Höhe von 5 Fuss erlangt, gewährt ein gutes Viehfutter. Ferner der „Pé-tui“, eine hochwachsende Lattichart von feinem Geschmack, die ein allgemeines Nahrungsmittel ist, auch eingesalzen und eingemacht wird und, mit Reis vermischt, vortrefflich schmeckt. (Ill. Ztg.)

Zeitungs-Nachrichten.

Deutschland.

Hannover, 15. April. Ueber die von dem Hannoveraner Baron v. d. Decken aus eigenen Mitteln unternommene wissenschaftliche Expedition in Afrika vernimmt man, dass diese den Zweck hat, das Innere nach dem Norden hin zu erforschen, indem sie südlich von Kilwa aus vordringt. Hr. v. d. Decken beabsichtigt, den Nyassasee genau zu untersuchen, und dann nordwärts zu gehen und zu ergründen, ob derselbe mit dem See Tan Ganka zusammenhängt, den Capt. Speke theilweise erforscht hat. Hierauf will er den See überschiffen und das Gebiet der Kasembi durchwandern, welches an Kupfer und Eisen sehr reich sein soll. (Vgl. Bpl. VIII, p. 188; IX, p. 13.)

— Der Vicekönig von Egypten hat den Chef der deutschen nationalen Expedition nach Innerafrika den Hof- und Legationsrath Theod. v. Heuglin, unter dem Titel eines herzogl. sächsischen Gesandten, am 23. März in Alexandrien mit allen den Ehrenbezeugungen empfangen, die bei Gesandten fremder Mächte üblich sind. Das Ende der glänzenden Ceremonie, wobei ein Bataillon Infanterie und eine Reiterschwadron aufgestellt waren, wurde der Stadt durch 21 Kanonenschüsse angezeigt. Am 25. März brach die Expedition, nachdem daselbst noch der Kunstgärtner Sch ub e r t (s. Bpl. IX, p. 10.) unter dem Titel „Jäger“ für die Reise engagirt worden, nach Cairo auf und hat sich 14 Tage später von da über Suez und Massana nach Chartum begeben, wo gegenwärtig der bekannte Reisende und Sammler Dr. Joseph Natterer aus Wien als k. k. östr. Consul fungirt. (Ill. Z.)

— Als die Mitglieder der Heuglin'schen Expedition sich Anfang Febr. in Wien aufhielten, woselbst Dr. Steudner auch unter Dr. Th. Kotschy's Leitung die von diesem und Schimper in Ost-Afrika, Nubien und Kordofan gesammelten Pflanzen genau durchsah und Notizen machte, ist bekanntlich noch Herr Martin Ludwig Hansal, der sich mit dem grössten Enthusiasmus schon unter den frühesten Bewerbern als Mitglied der Expedition gemeldet hatte, für dieselbe gewonnen worden. Derselbe begleitet die deutsche Sendbotschaft als Secretär und Dragoman, wird die Rech-

nungen führen, den verschiedenen anderen Reisenden bei den Arbeiten in ihren Branchen assistiren und die Bagage unter seine besondere Obhut nehmen. Herr Hansal ist aus Mähren gebürtig, bildete sich für eine pädagogische Laufbahn aus und wurde „in Anbetracht seiner ausgezeichneten Leistungen und seines eifrigen Strebens“ nach einer kurzen Thätigkeit in der Provinz als Hauptschullehrer nach Wien berufen. Da er während seines 15jährigen pädagogischen Wirkens die Geographie und Naturgeschichte mit besonderer Vorliebe betrieben und so ein lebhaftes Verlangen zum Reisen in fernen Erdtheilen in sich genährt hatte, ergriff er im Jahre 1853 mit Begierde die Gelegenheit, sich der K n o b l e c h e r'schen Mission für Central-Afrika anzuschliessen. Nach besonderen Vorstudien in der arabischen und anderen Sprachen reiste er im Sommer desselben Jahres nach Chartum ab, um daselbst als Secretär des Missions-Chefs und zugleich als Instructor der Neger-Jugend der österreichischen Mission zugetheilt zu werden. In dieser Thätigkeit brachte er 5 Jahre hauptsächlich in Chartum und Gondókoro zu, lernte die Nil-Länder bis etwa zum 40 N. Br. kennen und machte verschiedene Ausflüge, wie den blauen Nil hinauf bis Wodet Medinet, und von da nach Rera und Mandera. In diese Zeit fiel die Bekanntschaft mit Hrn. v. Heuglin, der ihm Anleitung im Präpariren zoologischer Gegenstände gab, worin er es zu einer bedeutenden Fertigkeit brachte; auch in botanischen Sammlungen hat er Schätzenswerthes geleistet, wie sein noch vorhandenes, von Schott, Fenzl und Kotschy vielfach verwerthetes und beschriebenes Herbarium beweist. Besonders aber sind seine linguistischen Kenntnisse von Belang, er spricht und schreibt gut Arabisch und Bari, eine Sprache des oberen Nil. Endlich widerstand seine treffliche physische Constitution dem gefährlichen Klima in diesen Regionen der Art, dass er nahezu alle seine Gefährten überlebt hat. (Peterm. geogr. Mitth. Heft 4.)

— In Pymont ist der in weiten Kreisen als Brunnenarzt bekannte und als Gelehrter geschätzte fürstl. waldecksche Geh. Hofrath und Leibarzt, Land- und Kreisphysikus Dr. Karl Theodor Menke am 19. April gestorben. Derselbe wurde den 13. Sept. 1791 in Bremen geboren und zählte zu den Mitgliedern der K. L.-C. Akademie der Naturforscher, in welche er am 1. Jan. 1831 als Chemnitzius aufgenommen wurde.

Lüneburg. Der hiesige Naturwissenschaftl. Verein trat am 27. März in sein zweites Jahrzehend. Der Jahresbericht wurde verlesen und wird gedruckt ausgegeben werden. Hierauf Neuwahl des Vorstandes. Der Verein befindet sich in einiger Verlegenheit wegen eines Lokals für seine Sammlungen, da die bisherige Benutzung der Räumlichkeiten des St. Michaelis-Klosters durch die Klosterkammer gekündigt worden und demgemäss der Neubau eines eigenen Museums nöthig erscheint, obwol die Beschaffung der Mittel dazu schwierig ist. — Pastor Stöltling in Hudemühlen hat eine Sammlung Kryptogamen für das Vereins-Herbarium zugesagt. Dr. Prestel in Emden eine Mittheilung über Höhenrauch gemacht und wird zum Ehrenmitgliede ernannt, in seiner Schrift hierüber giebt derselbe den Nachweis, dass gewisse Höhenrauch-Erscheinungen des letzten Sommers im mittleren Deutschland im Moorbrennen ihren Grund haben.

Frankfurt, 22. April. Die hiesige Gartenbaugesellschaft Flora wird im Frühjahr (17. bis 22. April) 1862 ihre vierte grosse Blumen- und Pflanzenausstellung veranstalten. Die frühern Ausstellungen dieser strebsamen Gesellschaft haben, wie bekannt, eine überaus günstige Aufnahme und Anerkennung gefunden und sind von anerkannten Fachmännern den renomirtesten Ausstellungen dieser Art mindestens gleichgestellt worden. Die Gesellschaft hat vor einigen Tagen bereits das betreffende Programm für die neue Ausstellung veröffentlicht und ladet in demselben hiesige und auswärtige Garten- und Pflanzenbesitzer, sowie Kunst- und Handelsgärtner ein, sich mit ihren reichen Pflanzenschätzen daran zu betheiligen. Kulturvollkommenheit, Blütenreichthum und Neuheit mit blumistischem Werth sollen auch für diese Ausstellung bei Zuerkennung der festgesetzten Preise maassgebend sein.

— Sebastian Rinz, dem wir die Anlage und sorgsame Pflege unserer öffentlichen Promenaden zu danken haben, ist am Morgen des 8. April mit Tod abgegangen. Der Verstorbene, geb. 1781 zu Aschaffenburg, wurde von dem Fürsten Primas, Carl v. Dalberg 1806, hierher berufen und später zum Stadtgärtner ernannt, in welcher Eigenschaft er vor einigen Jahren sein 50jähriges Jubiläum feierte.

— In der permanenten Pflanzen- und Blumenausstellung des Herrn Rinz in der Guiollettstrasse blüht soeben die Alpenrose vom Himalaya, Rhododendron Dalhousianum, eine herrliche Pflanze von dem feinsten Arom. Linienähnliche Blüten, die bei voller Entwicklung einen Umfang von 5" haben, kommen aus einem gemeinsamen Kelche. Die Heimath der Pflanze ist das Himalayagebirge, wo sie in einer Höhe von 5- bis 8000' vorkommt.

— Am 28. März Abends schloss Herr Dr. Otto Volger aus Frankfurt einen Cyklus freier Vorträge über die nutzbaren Mineralien, ihre Auffindung, Zubereitung, Verwendung u. s. w., welche derselbe auf Einladung des Vorstandes des Offenbacher Vereins für Naturkunde zu halten übernommen hatte. Es ist nicht zu verkennen, dass durch solche ansprechende Vorträge die Liebe zu den Naturwissenschaften auch in einer Stadt, wie Offenbach, wo zunächst Industrie, Handel und Gewerbe das Interesse in Anspruch nehmen, mehr und mehr angeregt und befördert wird, zumal ohnehin ein reger und warmer Sinn für alles Gute, Nützliche und Schöne sich immer bewährte. Hr. Dr. Volger hat sich den wohlgegründeten Dank der Gesellschaft von neuem erworben und sich ausserdem besonders um den hiesigen Verein für Naturkunde, dem er als Ehrenmitglied angehört, höchst verdient gemacht. Im Uebrigen hat der Verein an sich durch die thätige Betheiligung vieler seiner Mitglieder durch monatlich einmalige Vorträge im Vereins-Local und durch die schnelle Vermehrung seiner Sammlungen sich ebenbürtig in die Zahl der deutschen Vereine eingereiht. Darum ist wohl die Erwartung gerechtfertigt, dass die zweite Jahresfeier seines Bestehens, welche wahrscheinlich am 12 Mai d. J. stattfinden wird, auch von auswärtigen Freunden und Beförderern der Naturkunde mit freundlichem Besuche bedacht werden möge.

Wiesbaden, 8. April. Die Blumen- und Pflanzen-

Ausstellung in Biebrich, welche fortwährend aus allen Gegenden Tausende von Fremden herbeilockt, prangt noch immer, obgleich einige Rosengruppen ihren ersten Schmuck ein wenig abstreifen zu wollen scheinen, in ihrer anfänglichen Herrlichkeit. Namentlich sind es die geschmackvoll arrangirten Gruppen von Camellien, und Rhododendren, welche dem Besucher am meisten in die Augen fallen und deren wundervolle Blüten noch keine Veränderung erlitten haben. Das Preisgericht, bei welcher die herzogliche Garten-Direction nicht concurrirte, bestand aus Prof. Dr. Koch von Berlin als Vorsitzendem, Handelsgärtner G. Geitner von Planitz bei Zwickau als Secretär, endlich Hofrath Hackländer von Stuttgart, Garten-Inspector Meier von Carlsruhe, Kunst- und Handelsgärtner Rinz von Frankfurt, Ambrosius Verschaffelt von Gent und Garten-Inspector Weihe von Düsseldorf. Für die erste Klasse (eine gemischte Pflanzengruppe von mindestens 60 Gattungen und 250 Exemplaren) erkannten dieselben, da der erste und zweite ohne Concurrenz war, den dritten Preis den Gebr. Mardner aus Mainz zu. In der Klasse II (Rosen) erhielt den ersten Preis und eine Extra-Prämie G. Vogler aus Mainz; den zweiten und dazu eine Prämie Becker aus Weisenau. In der Klasse III (Rhododendren u. s. w.) fiel der erste Preis auf Boland in Mainz, der zweite auf Gebr. Mardner daselbst. In der Klasse IV (indische Azaleen) erhielten den ersten Preis Klein in Wiesbaden, den zweiten Gebr. Mardner. In der Klasse V (Camellien) wurden ebenwohl die Gebr. Mardner gekrönt, in der Klasse VI aber (Zwiebelgewächse) Krelage & Sohn in Frankfurt. Andere Preise erhielten noch: Boland in Mainz, Braun daselbst, Engels in Köln und Dender in Coblenz, Hock in Mainz, Ambr. Verschaffelt, G. Geitner und Rinz in Frankfurt.

Stuttgart, 10. April. Der König hat dem herzoglich-nassauischen Gartendirector Thelemann in Biebrich das Ritterkreuz des Friedrich-Ordens verliehen.

Grossbritannien.

London, 15. April. Die Regierung hat der Witwe des verstorbenen Henfrey eine jährliche Pension von 50 Pfund Sterling bewilligt. Henfrey war kein Regierungsbeamter.

— Am 5. April starb in London Robert Jamieson, ein Mann, dessen Name allen, die sich für die wissenschaftlichen und commerciellen Beziehungen Europas zu Afrika interessiren, geläufig ist. Er hatte schon im Jahre 1839 auf seine Kosten den Dampfer „Ethiope“ ausgerüstet, um das grosse afrikanische Flussgebiet im Westen des Continents zu erforschen, und dieser Expedition verdanken wir eine grosse Bereicherung unserer geographischen Kenntnisse des Innern Afrikas. Sie ermunterte zu weiteren Forschungen, und es wurde kaum eine einzige Expedition nach dem Innern des räthselhaften Continents unternommen, bei welcher der Verstorbene, der ein sehr reicher Mann war, sich nicht in irgendeiner Weise betheiligte, oder doch um Rath angegangen wurde. Auch hat er zu verschiedenen Zeiten mehrere werthvolle Abhandlungen über Afrika, zumal gegen die verfehlte Niger-Expedition und über den Verkehr mit den Eingeborenen, veröffentlicht. (A. Z.)

Griechenland.

Athen, 6. April. In wenigen Tagen geht eine wissenschaftliche Commission nach dem Peloponnes ab, um zunächst weitere Studien über den Standort der neuen peloponnesischen Tanne — *Abies Reginae Amaliae* — zu machen, und sie selbst während ihres Blüthenzustandes zu untersuchen. Die Commission besteht aus den Herren Fr. Schmidt, Director der Sternwarte, v. Heldreich, Director des botanischen Gartens, Hofgärtner Bayer und Hofcassasecretair Lange, dem als Photographen die Aufgabe gestellt ist, einzeln stehende Bäume zu photographiren, damit diese naturgetreuen Abbildungen an die naturwissenschaftlichen Koryphäen des Auslandes versendet werden können. Dieser Commission wird sich im allgemeinen wissenschaftlichen Interesse, das ein solcher Ausflug bietet, Freiherr v. Malzen, bairischer Gesandtschaftssecretair, anschliessen. (A. Z.)

— Im Laufe der letzten März-Woche starb in Athen Dr. Kostis im 54sten Lebensjahre. Seit der Gründung der Otto-Universität Professor der Geburtshülfe an derselben, Leibarzt des Königs, Obermedicinalrath, Präsident des Gemeinderaths und Mitglied aller wissenschaftlichen und philanthropischen Gesellschaften Athens, war der Verstorbene eine hervorragende Persönlichkeit dieser Stadt. (A. Z.)

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

ANZEIGER.

Bei John Van Voorst, 1 Paternoster Row, London, ist erschienen und durch den Buchhandel zu beziehen:

The British Ferns at one View.

By **Berthold Seemann**,

Ph. Dr., F. L. S.

The Illustration by Walter Fitch, F. L. S.

*(5) Preis 2 Thlr.

Neu entdeckte Riesenpflanze.

Vor Kurzem ist von dem berühmten Reisenden Roezl bei der kleinen Stadt Juquila im Staate Oajaca in Mexico eine Riesenblume, die *Lilia regia* entdeckt worden, die er das Glück hatte, in voller Blüthe zu sehen und von der er zur selben Zeit ein Exemplar mit Samenkapseln und Zwiebeln fand. Herr Roezl schreibt:

„Diese Riesenblume gleicht der *Agave angustifolia*, nur sind ihre Blätter gelblich grün und länger, messen 4—5 Fuss, sind 4—6 Zoll breit und stachelig wie bei der genannten *Agave*. Ihr 5 Zoll starker Blütenstiel bildet eine Pyramide von 25 bis 30 Fuss Höhe und 10 bis 12 Fuss Breite; die herabhängenden Zweige sind mit Tausenden von weissen Blumen bedeckt, welche die doppelte Grösse des *Polianthes tuberosa* und denselben Geruch haben. Die Blüthezeit dauert, nach der Zahl der noch

geschlossenen Knospen zu schliessen, während die unteren Blumen bereits abgeblüht waren, mehrere Wochen hindurch. Diese Blume, die von mir mit unbestreitbarem Recht die Königin der Lilien getauft worden ist, wächst 8—9000 Fuss über dem Meeresspiegel, auf kahlen felsigen Bergen, wo oft eine Kälte von 8—9 Grad herrscht und oft Schnee fällt, sowohl im Sommer wie im Winter. Sie wird bei Bedeckung im Winter bestimmt bei Ihnen im Freien aushalten.“

Die erste und bis jetzt einzige Sendung des Herrn Roezl nach Europa ist mir geworden und lasse ich die wenigen 3jährigen, schönen kräftigen Pflanzen das Stück für 15 Thlr. ab. Briefe und Geldsendungen franco.

Auf frankirte Bestellungen sende ich meinen Preis-courant neuer Pflanzen und Sämereien, von denen die meisten zum erstenmale nach Europa kommen (gesammelt von den Herren Roezl in Mexico, Rémy in Shanghai [China] und Schubert in Brasilien), frankirt.

Berlin, Charlottenstr. 95, den 15. April 1861.

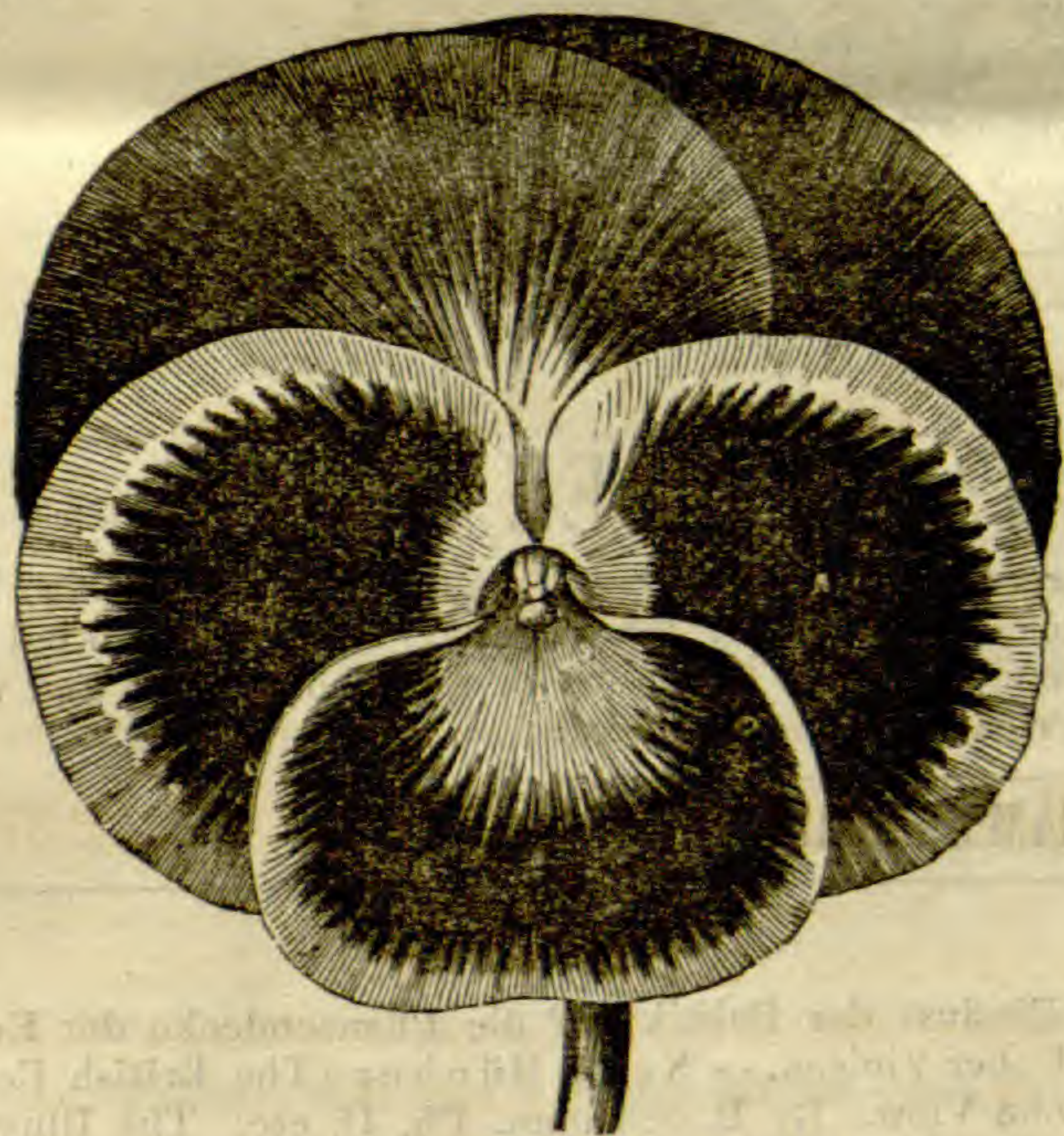
Dr. K. Laeffler,

correspond. Mitglied gelehrter Gesellsch.,
Ritter etc.

*(6)

WELLINGTON ROAD, ST. JOHN'S WOOD, LONDON.

Messrs. E. G. Henderson and Son's
illustrated Seed Catalogue and Amateur's Guide.
Post free on application. Seeds carriage free to destination.



Blotched and Mottled Pansies.

These are exceedingly novel, and distinct from the fancy coloured German varieties, which were comparatively small and indifferent. The present varieties are large and full sized flowers, of fine form and picturesque colours. The attractive character of these kinds will add an interesting feature to groups of early spring and summer flowers. Per packet 1s. 6d.

Zinnia elegans flore pleno (double flowered varieties, various colours mixed). — These are, without exception, the most remarkable and unexpected novelties of the present season. Per packet, 2s. and 1s. 6d., Continental or Indian saved seed.

Dianthus Dampieri, English seed, 2s. 6d. each, or three for 5s. Foreign seed, 12 for 2s. 6d.

Gynerium argenteum (Pampas Grass), seed packets, 1s. and 2s. 6d.

Senecio elegans nana coerulea flore pleno, new bedding plant, 1s. and 2s. 6d.

Atroplex hortensis rubra, red-leaved bedding plant, 6d. and 1s.

Lobelia bicolor marmorata, beautiful bedding plant, 1s.

Dianthus chinensis nanus atrosanguineus, beautiful bedding plant, 1s. and 2s. 6d.

Pteris tricolor, the beautiful new variegated Fern, 2s. 6d.

Henderson's perfection sweet William, per packet, 1s. and 2s. 6d.

Pyrethrum atrosanguineum, per packet, 1s. 6d.

Stocks, Bouquet, crimson, rose, light blue and Apple blossom. This beautiful section come very double from seed.

*(7)

George Smith has much pleasure in drawing attention to the woodcut of his extraordinary **Fuchsia, Mammoth**, showing the natural size and form. For further



Mammoth

particulars see Catalogue, which is now ready, and forwarded in exchange for one postage stamp. Illustrations of four distinct and beautiful Seedling Fuchsias now ready in exchange for 12 postage stamps, and the elegant **Petunia Eclipse** for 8 stamps. The Catalogue also contains full particulars of the superb bedding variegated **Geranium Argus**, and White flowering **Horseshoe leaved Caled Snowflake**, also a set of extra fine **Verbenas**, and **Calceolaria Canariensis**, superior to **aurea floribunda**, and distinct in colour, with Priced Lists of all the leading kinds of Show, Fancy, Spotted and Bedding **Geraniums**, **Verbenas**, **Fuchsias**, **Dahlias**, **Petunias**, **Chrysanthemums**, etc.

Tollington Nursery, Hornsey Road, Islington, London, N.

*(8)

LEE'S NEW WHITE SPROUTING BROCCOLI.



From a Photograph.

MESSRS. JOHN & CHARLES LEE

have the pleasure to offer new seed of their White Sprouting Broccoli for 1860—61. This valuable Vegetable has established its character for hardiness by withstanding the late severe winter, when nearly every other kind of Broccoli was destroyed. It also produced an abundance of secondary heads as shown in the Photograph, and was in every way equal to the description given of it last year. Price 2s. 6d. per packet.

* (9)

NURSERY & SEED ESTABLISHMENT, HAMMERSMITH, LONDON, W.

Sammlungen getrockneter Pflanzen.

Plantae Africae australis, quas in itinere ab urbe C. b. sp. usque ad terram Caffrorum collegit J. C. Breutel. Episcopus fratrum. Sp. 20—40. fl. 2. 48, Thlr. 1. 18, Frcs. 6. 0, L. 0. 4. 10 St. — fl. 5. 36 rh., Thlr. 3. 6 Sgr. pr. Crt., Frcs. 12., L. 0. 9. 8 St.

Blanchet pl. Brasiliae. Sp. 435. Determinaverunt cl. Moricand, Bernhadi, Hochstetter, Miquel, C. H. Schultz Bip., Steudel. fl. 60. 54 Kr. rh., Thlr. 34. 24 Sgr. pr. Crt., Frcs. 130. 50 C., L. 5. 12. 3 St.

Briefe und Gelder erbittet man sich frankirt.

Kirchheim u. T., Kgr. Württemberg.

Dr. R. F. Hohenacker.

Inhalt:

Einfluss der Politik auf die Pflanzendecke der Erde. — Ueber Vicien. — Neue Bücher (The British Ferns at one View. By B. Seemann, Ph. D. etc. The Illustration by Walt. Fitch.) — Correspondenz (Notizen über austral. Pflanzen; Reise im südwestl. Australien). — Empfehlenswerthe oder neue Pflanzen (Begonia Bowringiana Champ.; Witheringia pogonandra Lem.; Rhododendron omni guttatum; Cookia punktata Retz.; Scutellaria incarnata Vent. β Trianai; Amorphophallus dubius Bl.; Vanda gigantea Lindl.; Callistemon amoenus Ch. Lem.; Oncidium longipes Lindl.). — Vermischtes (Ein Ueberbleibsel des früheren Baumkultus; über griech. Rosinen und deren Ernte; chines. Nutz- u. Nährpflanzen). — Zeitungsnachrichten (Hannover; Lüneburg; Frankfurt; Wiebaden; Stuttgart; London; Athen). — Anzeiger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Ferdinand v.

Artikel/Article: [Correspondenz. Notizen über australische Pflanzen. 105-112](#)